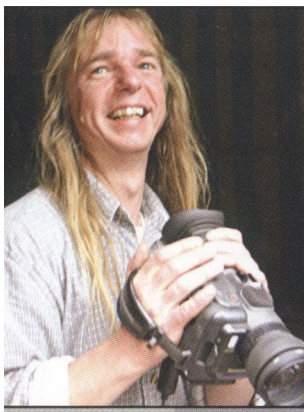




Die Menschen hinter den Filmen oder wie alles begann

Zusammenstellung: Fred Körper

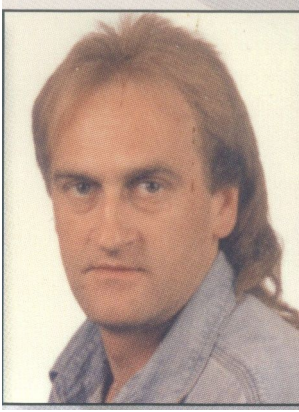
Die filmemoker GbR:



Martin Hermann (Regie, Drehbuch, Filmmusik, Kamera)

Im Bild taucht Martin nie auf, dennoch geschieht mehr oder weniger alles durch ihn. Martin fing schon mit sieben, acht Jahren mit dem Zeichnen von Comics an. Auch erste Bilder fotografierte er mit einer Ausklapp-Balgenkamera. Dann, mit neun entdeckte er eine Gitarre auf dem Dachboden. Viele Jahre mit, um und in

Musik folgen. Parallel erste Super-8-Filmkamera mit neun, erste Filmausschnitte und Vertonungen. Mit 15 Jahren die Musikband „Schröder“ gegründet und verschiedene Super-8-Streifen gedreht. Anfang der 80er Aufbau eines Tonstudios, zwischenzeitlich mit Videotechnik gearbeitet. Science Fiction eigener Kreation war nicht mehr fern, die Idee zu Apparatspott I gewann Gestalt. Martin Hermann ist zweifellos der kreative Kopf, der - laufend wurden die technischen Voraussetzungen verbessert - die filmemoker als Filmproduzent entwickelt und ein Ende ist nicht in Sicht. Natürlich ist Martin Hermann Gründer der filmemoker GbR. Mit der Firma fm-graphix ist Martin Chef einer eigenen kleinen Medienfirma. Werbefilme, Werbung, Dokumentationen, Hobbys und Beruf verschmelzen.



Hansjürgen Hespos („Pulle“ alias Pille)

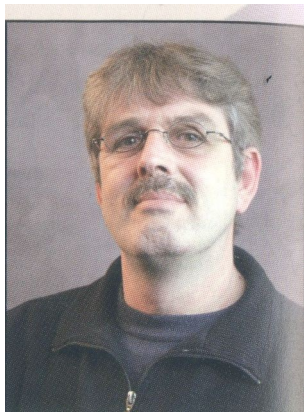
Pulle ist von Haus aus Plattsner, Fan von Star Trek und Freund von den Filmemakern. Dass er eine tragende Rolle spielen sollte, war von Anfang an klar. Hansjürgen ist denn auch - ähnlich der Typanlage der anderen Crewmitglieder - stets der Gleiche in den Geschichten. Gründungsmitglied der „filmemoker GbR“, später jedoch aus Zeitmangel wieder ausgeschieden.



Detlef Klußmann („Schrotty“ alias Scotty)

Als aktiver Betriebsschlosser war der Name Schrotty selbstverständlich. Schrotty wurde der Bordmechaniker des Raumschiffes Apparatspott. Damit nicht genug, übernahm Detlef Kulissenbau entwickelte den ersten Kamerakran für die filmemoker. Als gelernter Kfz-Mechaniker baute er auch den VW-Käfer um, er war schlicht unentbehrlich.

Natürlich ist er Fan von Star Trek und wurde durch Mithören bei den Großeltern zum Plattsner. Gründungsmitglied der filmemoker GbR.



Dieter Köper („Spick“ alias Spock)

Dieter Köper kennt Martin durch die gemeinsame Tätigkeit in einem Unternehmen, das führte beide zum Apparatspott I zusammen. Dieter wurde in allen drei Episoden der Herr Spick. Er ist Hobbyfilmer und begann auch die ersten Szenen des Drehbuches für den Apparatspott I zu schreiben. Da er kein Star Trek-Fan ist, sich dort nicht auskannte, übergab er dieses

Drehbuch an Martin, als es sozusagen in den Weltraum ging. Dieter übernahm ohne Ernennungsurkunde nach und nach die Geschäftsführung der filmemoker. Vom Schriftverkehr, über Förderanträge, bis zum „location guide“ half er das ganze Geschehen auf Kurs zu halten. Gründungsmitglied der filmemoker GbR.



Michael Schuhmacher („Käpt’n Kork“ alias Kirk)

Michael Schuhmacher ist einer der ersten Stunde, in dessen Kopf – wie bei Martin – die verrückten Ideen zum Apparatspott entstanden. Er ist der kongeniale Partner von Martin Hermann, die sich als Science Fiction Fans fanden. Michael ist gelernter Schriftsetzer und Werbegestalter, arbeitet heute in einer Druckerei. Die Rolle des Käpt’n Kork fiel ihm in den Schoß. Waren die

Dreharbeiten in Episode I noch für ihn leistbar, so war es bei der Episode II schon mehr seine Wirkung als Aufnahmeleiter und - was ungemein wichtig für die Effizienz der Dreharbeiten ist - das „script girl“. Er dokumentierte, was haben wir den nun im Kasten, was liegt an? Michael ist Mädchen für alles und war ebenso bei dem Bau der Kulissen dabei, wie Kameraassistent bei Außendrehen.

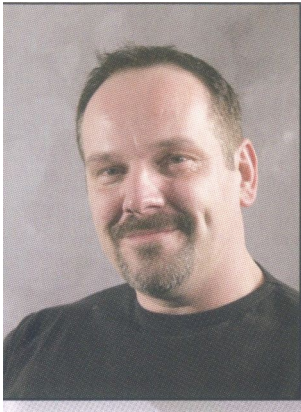
Weitere Darsteller



Thomas Baier („Chefkoch“ alias Chekov)

Thomas ist einer von denen, die man als Urgestein der filmemoker bezeichnen kann. Vom Beruf Vermessungstechniker hat Thomas schon gemeinsam mit Martin Musik gemacht. „Musiker haben schon mal einen Knall“, wie er selbst sagt. Sich in Martins verrückter Filmidee einzubringen war daher leicht, führte noch tagelang zu Lachern. Obwohl Thomas kein

Plattschnaker von Haus aus ist, haben Beruf und Umwelt ihm Platt ins Ohr gesungen und heute ist kein Ermunterungsbier mehr nötig, ihn Platt sprechen zu hören. Natürlich ist Thomas ein Fan von Star Trek und die Figur Chekov war ihm sympathisch. So fand sich Thomas in den Apparatspott-Episoden an der richtigen Stelle wieder.



Udo Burmeister („Nr. Eent“ alias Nummer Eins, Episode I und II)

Udo Burmeister gehört seit Kindesbeinen an zu den Star Trek Fans. Sein Lieblingscharakter war damals Commander W.T. Riker, der erste Offizier der Enterprise. Udo erlebte die Star Trek Serie „The next Generation“ abends vor dem Fernseher wie folgt: Kind Udo, gerade frisch aus der Badewanne und bettfertig, von sich den leckeren Kartoffelsalat von Mama und dann noch eben Star Trek sehen, den angehimmelten Star. Man kann sich vorstellen, was es bedeutet, wenn man diese Rolle dann als Erwachsener selbst verkörpern darf; im Apparatspott Episoden I und II.



Ulrike Lamster („Uhure“ alias Uhura, Episode I und II)

Für die Episode I wurde Ulrike Lamster im Sinne von „Cmd. Uhura“ in die Geschichte verwoben. Später musste Sie leider im „Parallelraum“ für die weiteren Folgen entschwinden. Ulrike Lamster ging 1998 nach Hollywood und wurde dort Kameraassistentin in berühmten Hollywoodfilmen (u.a. Matrix Reloaded und Matrix Revolution).



Ralf Vielhauer (Hilfssheriff, Marketing der GbR)

Ralf Vielhauer verdient sein Geld zwar bei der Kreissparkasse, aber er hat ein Herz für die etwas durchgeknallten filmemoker. Seine Freude an den Apparatspott-Episoden führte zum Sponsoring der Kreissparkassen Diepholz und Syke sowie der VGH Hannover. Seine Bereitschaft nebenbei das Marketing für die filmemoker GbR aufzubauen, führte zu großen Erfolgen. Ebenso erfolgreich war auch die Kontaktierung zu jeder Art von Medien und damit die Repräsentanz der filmemoker auf Titeln Bildern und im Fernsehen.

Zeittafel zur Geschichte der filmemokers

Oktober 1994

Filmidee zu einem SF-Film entsteht bei **Martin Hermann** und **Michael Schuhmacher**. Zu den ersten Überlegungen gehörte spontan, den Film in plattdeutscher Sprache zu drehen.

November 1994

Martin Hermann spricht mit seinem Freund **Thomas Beier** über den Plan und gewinnt ihn dafür. Mit dem Betriebsschlosser **Detlef Klußmann** wird in den Arbeitspausen die Idee erörtert, dieser kommt als „Schrotty“ dazu. Ebenso wird Kollege **Dieter Köper** gewonnen, der zu Mr. Spick alias Spock wird.

Februar 1995

Die ersten Darstellernamen aus der Serie „Star Trek“ werden kreativ ins plattdeutsche übertragen:

Chekov wird zu Chefkoch (**Thomas Baier**)

Spock wird zu Mr. Spick (**Dieter Köpen**)

Scotty wird zu Schrotty (**Detlef Klußmann**)

Martins Oma duldet den Umbau der Gartenlaube, sie wird mit ausrangierten Elektroteilen und viel Phantasie zum Raumschiffinneren umgestaltet.

Thomas Baier spricht **Hansjürgen Hespos** (Pulle alias Pille) an, der seinen Bruder **Karlheinz** mitbringt. Sie gehören nun auch zum Kernteam.

Bis 1999

Neben dem Arbeitsleben und anderen Vergnügungen werden immer mal wieder Dreharbeiten als allgemeine Unterhaltung eingeschoben. Den Aufnahmen liegen bereits erste Aufzeichnungen im Sinne eines Drehbuches zu Grunde.

November 1999

Vorankündigung unter Tipps und Termine in der Kreiszeitung, Filmpremiere „Apparatpott“ für den 4. Dezember 1999 im Jugendzentrum Sulingen.

4. Dezember 1999

Premiere des Apparatpott, Titel: „Ick hepp kenne Lust mehr, hier ünnern“
Zwei Vorstellungen im Jugendzentrum Sulingen, der Saal ist brechend voll.

6. Januar 2000

Farbsonderseite in der Kreiszeitung

8. Januar 2000

Wegen der großen Nachfrage zwei weitere Aufführungen im Jugendzentrum, beide ausverkauft.

26. Januar 2000

Sendung NDR1, mit Manfred Scharfe, darin ein Beitrag von Roger Lindhorst zur Filmproduktion

5. Februar 2000

RADIO BREMEN VIER, Beitrag über die Filmproduktion

23. März 2000

Martin Herrmann zu Gast bei Ludger Abeln in „Hallo Niedersachsen“, es werden Filmausschnitte gezeigt.

24. März 2000

Filmbericht des NDR in „DAS“, *Martin Hermann* zu Gast im Studio. Wieder Filmausschnitte aus dem Apparatspott zu sehen.

25. März 2000

Fernsehbericht in „weck up“, SAT1 über die Sulinger filmemoker. Fernsehteam ist bei *Martin Hermann* zu Hause.

Nachmittags (17:30) über TV-WERDER- Agentur ein weiterer Bericht über die filmemoker.

29. März 2000

24 Stunden „Apparatspott“ über Eutel-Sat, Hot Bird europaweit, Artikel dazu in der Kreiszeitung.

30. April 2000

Martin Hermann und *Michael Schuhmacher* sind zu Gast bei „Talk op Platt“ aus Syke

14. Mai 2000

Lübecker Nachrichten laden die filmemoker ein. „Apparatspott“ in Lübeck, im Filmpalast Stadthalle.

8. Juli 2000

Aufführung „Apparatspott“ open air in Sulingen am Stadtsee, mit Musikband „Raggae in Dub“.

Sommer 2000

Es reift die Idee zu einem weiteren Apparatspott. Filmkonzeption und Beginn des Drehbuches.

15. Juli 2000

Teilnahme am First-Look-Festival in Reinfeld, „Apparatspott“ bekommt viel Lob.

19. Juli 2000

1. Kinopremiere findet im Filmpalast Sulingen statt.

Bis Herbst 2000

Viele Kinoaufführungen des „Apparatpott“, u.a. im Hansa-Kino Syke, Cinema Twistring, Lichtburg Quernheim, Lagerhaus Kulturzentrum Schauburg Bremen

Herbst 2000

Gründung einer GbR filmemoker durch *Martin Hermann, Hansjürgen Hespos, Detlef Klußmann, Dieter Köper und Michael Schuhmacher*

3. September 2000

Filmvorführung bei den Kulturtagen in Weyhe, im Rahmen von „Plattütsch leevt“

Ende 2000

Martin Hermann erstellt eine erste Info-CD-ROM

Dezember 2000

Interview mit dem Institut für niederdeutsche Sprache (INS)

2. März 2001

Verleihung des Kulturpreises der Stadt Sulingen

2001

Dreharbeiten an „Apparatpott II“, der dann „Gerangel in Ruum & Tied“ heißen soll, beginnen wieder in der Gartenlaube.

März 2001

Akzentuierung des Marketings der filmemoker, Beginn der Zusammenarbeit mit *Ralf Vielhauer*

März – Mai 2002

Erste Großszene mit vielen Statisten im Bürgerhaus Sulingen. Dreharbeiten im Hallenbad und Sun Park Sulingen. Erstmals zahlt man Raummiete zur Unterbringung der Gerätschaften.

April 2002

Interview in „Dat Sündagsradio“ (RADIO BREMEN DREI) mit Kerstin Krominga, für die Episode II des Apparatpott werden auf dem Wege Statisten gesucht. Das Filmteam sucht Prominente, Kerstin Kromminge (RADIO BREMEN), Gerlind Rosenbusch und Falko Weerts (NDR, „Talk op Platt“) werden gewonnen.

17. Juni 2002

Erster großer Massendreh. Mit etwa 200 Komparsen wird an der Schlüsselburg in Stolzenau gedreht. SAT1 berichtet darüber.

Juli 2002

Sponsorensuche für den zweiten Teil. 40 Briefe an Firmen, Banken etc. Es kommt zu einer Unterstützung durch die *Kreissparkasse Diepholz* und die *Kreissparkasse Syke*.

August 2002

Einsatz des bei ebay ersteigerten „STARGATES“ und komplizierter Transport

27. September 2002

NDR1 Radio Niedersachsen mit Roger Lindhorst berichtet über „Apparatpott II“

Herbst 2002

Im Rahmen der Serie „Kleinste Kinos in Norddeutschland“ berichtet der NDR über Apparatpott I und die filmemoker

März – Oktober 2002

Restliche Drehtage, Filmschnitt, Vertonung und Musikband

Juli 2003

Armin Maiwald (Sendung mit der Maus) lernt einen plattdeutschen Text und erklärt das Prinzip der „Sterndöörn“ (dem Sternentor)

10. Oktober 2003

Premiere des „Apparatpott II“ in Diepholz, roter Teppich, ein Hauch von Hollywood. NDR, RTL berichten

13. Oktober 2003

filmemoker sind im NDR-Landesfunkhaus Hannover bei Roger Lindhorst in „Dütt un Datt op Platt“ zu Gast, Plaudern über „Apparatpott II“

15. Oktober 2003

2. Premiere (Apparatpott II) im Hansa-Kino Syke, danach stellt Spiegel-Online einen Bericht ins Netz. 7000 Zugriffe in der ersten Nacht, weltweite Resonanz.

1. November 2003

Teilnahme an den nordischen Filmtagen in Lübeck. 120 Filme im Wettbewerb, inoffizielle Teilnahme der filmemoker mit Apparatpott II, haben die meisten Zuschauer, bekommen aber keinen Preis, da ausserhalb des Wettbewerbs.

NDR produziert eine Dokumentation über die Filmtage, 10 Filme werden im „Kulturjournal“ vorgestellt, einer davon ist der „Apparatpott II“

November 2003

Ersteigerung eines Heron-Dolly-Kamerafahrstuhls (SFB, Berlin, Filmstudio Babelsberg) über ebay

Winterhalbjahr

Promotion Tour durch Norddeutschland. Über 100 Aufführungen, u.a. in Bremen, Damme, Delmenhorst, Diepholz, Hannover, Oldenburg, Lohne, Lüneburg, Vechta, Wildeshausen, dazu Verkauf von DVDs „Apparatpott II und II“

März 2004

In der Fachzeitschrift „Cinema“ erscheint „Apparatpott II“ auf der ersten Seite

7. April 2004

Martin Hermann Gast bei „Talk op Platt“ aus dem oldenburger Münsterland

9. April 2004

Erstes Treffen für Überlegungen einer Episode III

Mai 2004

Beginn eines Treatment für Episode II, für eine weitere Episode. Kulissenbau (Timetunnel), Produktionshalle gemietet, Suche nach Locations für große Außendreh, Absprache mit Drehorten.

August 2004

Casting für die Episode III

17. September 2004

Filmvorführung und Diskussion auf der 57. Bevensen-Tagung, Bad Bevensen

31. Oktober 2004

Verleihung des Kulturpreises des Landkreises Diepholz 2004

1. November 2004

BILD Bremen berichtet über „Hollywood auf Platt“

28. Dezember 2004

NDR sendet in „Auf dem 1. Blick“ über den „Apparatpott II“

8. März 2005

WDR sendet im Wissenschaftsmagazin „Quarks & Co“ mit Rangar Yogeshwar über private Raumfahrt, Weltraum in Plattdeutsch

18. September 2005

Erste Dreharbeiten am „Apparatspott II“ (Bürgermeisterszene)

4./5. Oktober 2005

Massenszenen gedreht, ca. 60 Komparsen Westerstadt Zetel

Herbst 2005

Akquisition von Prominenten für „Apparatspott III“, u.a. Dietmar Wischmeyer, Sabine Bulthaupt, Siemen Rühaak, Lars Hohfeld, Gerlind Rosenbusch, Falko Weerts
Aufwendige Außendreh mit vielen Darstellern und aufwendigen Ortswechseln

Dezember 2005

Filmförderung durch die NORDMEDIA

20. April 2006

Erstmals wird ein Produktionsfahrzeug angeschafft

5. August 2006

Aussendreh: Ankunft Mittelalter (Rehden)

17. September 2006

Außendreh: Westernstadt (Zetel)

22. November 2006

2. Preis beim Nord-West-Award für die filmemoker GbR

2. Oktober 2006

Außendreh: Robin Hood (Aschen)

7. Oktober 2006

Außendreh: Galgenszene (Sandgrube Maasen)

bis März 2008

Filmschnitt, Vertonung, Musikband

28. März 2008

Premiere von „Dat mokt wie gisteren“ in Diepholz

1. April 2008

Premiere von „Dat mokt wie gisteren“ in Syke

entnommen aus:

Falko Weerts

DE APPARATSPOTT, Die Science-Fiction Story der Sulinger filmemoker,
Weerts-Verlag, 2008

Die DVDs, weitere Infos, Fotos und Videos zu dem Projekt findet man auf der Homepage der
„filmemoker GbR“
www.filmemoker.de

Der Autor betreibt seinen eigenen Verlag für plattdeutsche Literatur und findet sich unter
www.weerts-verlag.de